

# **Verstehe Lehrplanvorgabe nicht :( (Deutsch, 8. Klasse)**

**Beitrag von „unter uns“ vom 22. Juni 2012 17:47**

1. Dein Zitat ist falsch. Die Verstehenshorizonte sollen nicht verstanden, sondern ermittelt werden.
2. Das Wort "Verstehenshorizonte" bezeichnet die grundsätzlichen Weisen, in denen Gedichte verstanden werden können. Man könnte auch sagen: Es geht um Rahmen, in denen sich jedes Verstehen der Gedichte bewegen wird.
3. Rezeptiv werden diese Horizonte ermittelt, indem man ein Gedicht rezipiert, es also liest oder hört.
4. Produktiv werden diese Horizonte ermittelt, indem man mit diesem Gedicht etwas macht und dadurch ein Verstehen entwickelt und ausdrückt. Man kann z. B. zu einem Gedicht, das eine Landschaft beschreibt, diese Landschaft zeichnen - was idealerweise dazu führt, dass man das Gedicht erst genau lesen und eben verstehen muss.
5. Eigentlich ist ein produktives Verstehen ohne rezeptives Verstehen natürlich nicht möglich - das ist aber nicht der Punkt. Der Punkt ist, dass man im Falle des produktiven Verstehens mehr tut als "nur" zu rezipieren. So gesehen sind rezeptives und produktives Verstehen unterschiedliche "Methoden der Sinnerschließung".
6. Erweitert werden sollen die Verstehenshorizonte, indem man im Umgang mit dem Gedicht zu besserem Verständnis kommt.
7. Nun noch einmal in Übersetzung:

Anwenden von Methoden des Verstehens

Die Schüler sollen ein grundsätzliches Verständnis von Gedichten entwickeln und dieses Verständnis verbessern. Dazu sollen sie diese Gedichte lesen oder hören ODER diese Gedichte eigenen Schreib-, Mal- oder Bastelversuchen zugrunde legen, die ein Verständnis der Gedichte erfordern und es ausdrücken.